

Rock mit Lust am „kreativen Wandel“

BANDPROBE Die Weilheimer Formation „metamorphine“ mag's laut und melodisch

VON MAGNUS REITINGER

Weilheim – Sagen wir mal so: Allzu gemütliche Musik lässt der Name dieser Band nicht vermuten. Im Wort „metamorphine“ steckt ja nicht nur die Metamorphose, die rein biologisch die Wandlung von einer Larve zum ausgewachsenen Tier beschreibt, sondern auch das Rauschgift und Schmerzmittel Morphin. Auch „Metal“ mag für manchen in dieser Wortschöpfung mitklingen.

Die Musiker selbst erklären, der Name sei „dem kreativen Wandel der Band geschuldet“ – und ein Hinweis darauf, dass man sich „viele musikalische Exzesse vorbehalten“ wolle. Doch keine Sorge: Erste Kostproben von „metamorphine“, die im Netz zu hören und sehen sind, lassen mindestens ebenso viel Lust an satter Melodie wie an klaren Rock-Riffs erkennen. Im Zeichen der Motte („The moth“), die sich das Quintett zum Signet gewählt hat, wird hier geradeaus gesprochen. Und zwar nicht etwa in Metal-Gefilden, sondern in bester Alternative-, Blues-rock- und Stoner-Rock-Manier. „Solide und straight in der Bassline, frech am Mikro, laut und melodisch an den Gitarren“, so bringt es die Band als „Selbstbeschreibung in einem Satz“ auf den Punkt.

Und dieser Sound ist keine Frage des Alters, wie die Besetzung von „metamorphine“ zeigt: An den E-Gitarren treffen sich hier der 60-jährige IT-Fachmann Hans Stolinka und der 19-jährige Che-

mielaborant Marius Wiedemann, das ganze Spektrum dazwischen stecken die stimmlich mit allen Wassern gewaschene Frontfrau Sandra Luszka (28, Fachverkäuferin), Schlagzeuger David Bischof (37, Elektrotechniker) und Bassist Andreas Hoppe (54, Angestellter im öffentlichen Dienst) ab.

Gegründet vor gut einem Jahr in Weilheim, rutschte die ambitionierte Formation, die durchweg eigene Kompositionen spielt, erst mal mit Vollgas in die Corona-Zeit. Auftritte sind vorerst unmöglich, doch unter soundcloud.com/meta_morph findet sich ein erster akustischer Eindruck – der starke Konzentration erwarten lässt, wenn die Pandemie solche endlich wieder zulässt. Bei www.backstage-pro.de und auf YouTube gibt es auch ein viel versprechendes, hoch professionelles Video zum Slow-Tempo-Song „Leaving“. Über Neuigkeiten hält die Band unter instagram.com/metamorphine.music auf dem Laufenden.

Was man sonst noch über „metamorphine“ wissen muss, verraten die Musiker im „Bandprobe“-Fragebogen:

Wann gegründet – und warum?

Gegründet im Herbst 2019. Warum? Na, weil es einfach passte...

Was ist die Mission von „metamorphine“?

Jedenfalls kein Griff nach der Weltherrschaft. Vielmehr wollen wir an jener Sache festhalten, welche uns selbst



In Schwarz-Weiß-Optik präsentiert sich „metamorphine“ auf dem aktuellen Bandfoto: Sängerin Sandra Luszka sowie (hinten, v.l.) Gitarrist Hans Stolinka, Schlagzeuger David Bischof, Gitarrist Marius Wiedemann und Bassist Andreas Hoppe. FOTO: PRIVAT

einfach ungemein viel Spaß bereitet.

Zwischen welche Bands/Platten gehört „metamorphine“ im Plattenregal?

Wir sind vielfältig und in ständigem Wandel. Dies erschwert eine stilistische Einordnung unserer Musik. Um hier dennoch einer Zuordnung gerecht zu werden, würden wir uns in der Ecke

Blues-, Stoner- und Alternativer Rock wiederfinden.

Wer hört „metamorphine“ bisher?

Wir werden in den kommenden Wochen einige Songs veröffentlichen und sind umso mehr auf das Feedback gespannt.

Wer sollte „metamorphine“ unbedingt mal hören?

Wir empfehlen es natürlich jedem, hier und dort sich mal unsere Tracks zu Gemüte zu führen. Letztendlich wird für jeden was dabei sein! „metamorphine“ ist zu vielfältig, als dass es nur einem beengtem Kreis an Hörern gefallen könnte.

Ein Song, mit dem man „metamorphine“ am besten kennenlernt?

Ganz klar... der Song „Leaving“. Hierfür wurde bereits im November ein Musikvideo abgedreht, das wir soeben veröffentlicht haben. Wir freuen uns mega darüber!

Eine Textzeile, die viel über „metamorphine“ sagt?

„You are not a victim, do you know. You are the creator of it all.“

Höhepunkt der bisherigen Karriere?

Unsere letzten zwölf Monate – rückblickend einfach alles.

Ein Werbespruch für „metamorphine“?

„The moth don't care when he sees the flame. He might get burned, but he's in the game“ – „Follow the moth“.

Freunde?

Möchten wir an dieser Stelle gerne alle grüßen!

Feinde?

Sind uns keine bekannt.

Wo steht „metamorphine“ in zehn Jahren?

Wenn nicht gerade auf der Bühne, dann doch zumindest in der Zeitung.

Die Serie

Unter dem Titel „Bandprobe“ stellen wir in loser Folge Bands aus der Region vor – und bitten sie um Antworten auf unseren Fragebogen. Zuletzt erschienen in dieser Reihe Berichte über „Elephalooka“, „Under Attack“, „Rough Diamonds“ und „Best Cellar R@z“.

IHRE REDAKTION

Geschäftsstelle und Redaktion
82362 Weilheim
Am Weidenbach 8
Telefon 08 81 / 1 89-0
Fax Redaktion:
08 81 / 1 89-18
E-Mail:
weilheim@weilheimer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Weilheim Sitzung des Stadtrats

Der Weilheimer Stadtrat trifft sich am morgigen Donnerstag, 28. Januar, zur Sitzung in der Stadthalle. Sie beginnt um 18.30 Uhr.

FFP2-Masken abholen

Angehörige von in Weilheim lebenden Pflegebedürftigen, die zu Hause gepflegt werden, können ab dem heutigen Mittwoch FFP2-Masken im Foyer der Musikschule abholen. Die Zeiten sind: Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag von 15 bis 17 Uhr. Als Nachweis reicht ein Schreiben der Pflegekasse, aus dem der Pflegegrad der zu betreuenden Person hervorgeht. **td**

Marnbach An zwei Tagen Blut spenden

Das BRK bittet für Donnerstag und Freitag, 28./29. Januar, zum Blutspenden ins Gemeindehaus Marnbach. Spenden ist von 15 bis 20 Uhr möglich. **td**

Wer hilft mit, dass Weilheim aufblüht?

Stadt ist Mitglied bei „Kommunen für biologische Vielfalt“ – Aufruf an Bürger und Gewerbe

Weilheim – Die Stadt Weilheim ist eine von bisher 29 Gemeinden in Bayern, die dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beigetreten sind. Bundesweit haben sich aktuell 274 Kommunen diesem Verein angeschlossen, seit 1. Januar 2021 gehört auch Weilheim dazu. Das 2012 gegründete Bündnis will „die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen“ stärken und „den Schutz der biologischen Vielfalt in den Kommunen in den Blickpunkt rücken“. Fortbildungsangebote für Verwaltungsangestellte stehen dabei ebenso auf der Agenda wie gemeinsame Aktionen und Projekte, Informationsaustausch zwischen den Kommunen oder Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Gleich drei lokale Gruppierungen – die Bund Natur-



Das Logo des Bündnisses mit derzeit 274 Mitgliedern.

schutz-Ortsgruppe, der AK „Natur“ der Weilheimer Agenda 21 und die Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz – haben Anfang 2020 im Klimateam des Stadtrates beantragt, dass Weilheim diesem Bündnis beitrete (wir berichteten). Denn damit, so ihre Begründung, könnten „die vielfältigen Ansätze zu einer Verbesserung der Artenvielfalt“, wie sie die

Stadt etwa mit der Pflanzung heimischer Gehölze oder dem Verzicht auf Pestizide bereits pflege, weiter unterstützt werden. Die Mitgliedschaft kostet die Stadt 165 Euro pro Jahr. Im Oberland gehört ansonsten bisher nur der Markt Murnau dem Bündnis an.

Wie bereits über 430 Kommunen hat Weilheim zudem die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet – eine freiwillige Selbstverpflichtung, „konkrete Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu ergreifen“. Darin sind Maßnahmen für Grün- und Freiflächen, Artenschutz oder nachhaltige Nutzung genannt. Zu letzterem Punkt heißt es unter anderem: „Entwicklung intelligenter ÖPNV-Konzepte und damit Vermeidung der Ausweitung von Verkehrsflächen, die die Zerschneidung

siedlungsinterner und siedlungsnaher Naturräume zur Folge hat.“

Der Einsatz für den Erhalt der biologischen Vielfalt, so schreibt Weilheims Bürgermeister Markus Loth (BfW) in

„Aspekte der biologischen Vielfalt werden als eine Grundlage nachhaltiger Stadt- und Gemeindeentwicklung berücksichtigt.“

Aus der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“

einer Pressemitteilung zum Bündnis-Beitritt, habe „eine hohe Bedeutung bei Entscheidungsprozessen“. Man sehe „die Notwendigkeit, die biologische Vielfalt vor Ort gezielt zu stärken“. Die Stadtwerke, so Loth, würden diesem Ansinnen bereits Rechnung tragen, etwa indem sie in Grünanlagen oder Kreisverkehren Blühflächen anlegten. Mit dem Beitritt zum Bünd-

nis nehme die Stadt Weilheim „die Herausforderung zur Verbesserung im öffentlichen Bereich gerne an“, schreibt Loth. Zugleich wolle man „alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gewerbe-

treibende aufrufen, dem Vorbild zu folgen und in ihrem Garten- oder Gewerbegebiet artenreiche Blühflächen anzulegen und zu unterhalten“. Entsprechende Erfolge sollen mit Fotos unter der E-Mail-Adresse klimaschutz@weilheim.bayern.de gemeldet werden. **mr**

POLIZEIBERICHT

Weilheim Diebstahl von Geldbörse aufgeklärt

Bereits Anfang Dezember 2020 wurde einer 70-jährigen Weilheimerin im Edeka-Markt in der Kanalstraße die Geldbörse entwendet. Darin befanden sich neben 90 Euro persönliche Dokumente der Frau. Aufgrund der damals gesicherten Videoaufzeich-

nung konnte nun am Montag der Tatverdächtige ermittelt werden. Der 42-jährige Weilheimer wurde beim Einkauf durch den Geschäftsinhaber erkannt, der die Polizei verständigte. Die Beamten konfrontierten den Mann mit den Erkenntnissen, worauf dieser die Tat einräumte. Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Diebstahls. **td**

OFZ deutschlandweit ein Vorreiter

WIRTSCHAFTSNOTIZ Standort in Weilheim als „Schulter- und Ellenbogenpraxis“ zertifiziert

Weilheim – Der Weilheimer Standort des Orthopädischen Fachzentrums (OFZ) Weilheim-Garmisch-Starnberg-Penzberg hat eine Vorreiterrolle: Er ist als deutschlandweit zweite Praxis von der „Deutschen Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie“ und einer unabhängigen Fachfirma als „Deutsche Schulter- und Ellenbogenpraxis“ zertifiziert worden.

„Die für die Zertifizierung ausschlaggebenden Vorgaben der Anzahl der behandelten Schulter- und Ellenbogenpatienten sowie der operativen Eingriffe pro Jahr wurden bei Weitem erfüllt“, so das OFZ auf seiner Internet-



Das Schulter- und Ellenbogenteam des OFZ in Weilheim mit (v.l.) Dr. Stefan Buchmann, Dr. Wolfgang Vogt, Dr. Johann Wasmaier und Dr. Martin Huber-Stentrup. FOTO: OFZ

seite. „Zudem konnte das OFZ in den Bereichen wissenschaftlicher Hintergrund, Qualitäts- und Komplikationsmanagement sowie Ausbildung punkten.“

Leitender Arzt der „Schulter- und Ellenbogenpraxis Weilheim“ ist Dr. Stefan Buchmann. Zu seinem Team gehören Dr. Wolfgang Vogt, Dr. Johann Wasmaier und Dr. Martin Huber-Stentrup. Die Zertifizierung habe geholfen, „Abläufe zu hinterfragen und zu optimieren, Kennzahlen zu evaluieren und sinnvolle Veränderungen in unserem Workflow vorzunehmen“, so Buchmann in einer Pressemitteilung. **st**



Wir stellen uns vor:

Besuchen Sie unsere digitale Informationstour ab dem 29. Januar 2021 auf unserer Website www.fos-bos-weilheim.de

Sie ... wollen durch weitere Qualifikationen Ihre Karrieremöglichkeiten verbessern?
... wollen den Weg zum Abitur gehen?
... wollen deshalb die Fachoberschule und Berufoberschule in Weilheim kennenlernen?

Wir... bieten Ihnen dazu alle Informationen.
... helfen Ihnen bei der Entscheidung für den richtigen Weg.
... geben Einblick in unsere Arbeit und das Schulleben.

Wir bieten die Ausbildungsrichtungen Sozialwesen, Technik, Wirtschaft sowie Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie an!